

# Ortsausschuss lehnt Ampel ab

VON ULRICH TATJE

**Achim.** Eine Fußgängerampel an der Verdener Straße (Landesstraße 158) in Höhe Schneiderburg/Meißterfeld wird es vorerst nicht geben. Die Stadt beruft sich dabei auf eine Stellungnahme der Niedersächsischen Straßenbaubehörde. Die ihrerseits stützt sich auf die Richtlinien für Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen. Demnach werden Bedarfsampeln erst bei 50 Fußgängerquerungen und 750 Fahrzeugen pro Stunde empfohlen. Eine Zählung im vergangenen Jahr hatte 117 Fußgänger (90 Erwachsene und 27 Kinder) sowie 29 Radfahrer ergeben – verteilt über den Tag (8 bis 15.30 Uhr).

Warum nur so wenig Fußgänger über die Straße wollen, ist für Christian Petritzki klar: „Weil es so gefährlich ist.“ Der Rats Herr und Vorsitzende des Ortsausschusses Baden hatte die Querungshilfe beantragt. „Während der schlimmen Zeiten kommt keiner rüber“, beschrieb er die Lage und meinte die Hauptverkehrszeiten morgens und nachmittags. Petritzki ärgert sich auch darüber, dass jetzt von einer Dunkelampel die Rede sei, wo er doch das grundsätzliche Nachdenken über jegliche Arten von Querungshilfen anregen wollte.

Doch im Ortsausschuss fand Petritzki wenig Unterstützung. Weder Jürgen Harder (SPD) noch Ute Barth-Hajen (Grüne) vermochten die geschilderte Dramatik der Lage zu erkennen. Und Wolfgang Heckel (WGA) erinnerte den Christdemokraten an dessen wiederholte Mahnungen an die Ratskollegen, keine neuen Schulden mehr zu machen. Denn die Ablehnung der Dunkelampel durch das Straßenbauamt heiße nur, dass das Land die Maßnahme nicht bezahlt. Die Stadt dürfe eine solche Anlage bauen – müsste sie aber selbst finanzieren.